

Weltkultur einnimmt, wird gewiß auch durch die großartige Pariser Puppenindustrie, deren Ruf sogar in Gesandtschaftsrelationen Nachhall findet, illustriert. Diese Zeit des Barock, die sich allgemein durch ins Kolossale gesteigerte Größenverhältnisse auszeichnet, prunkt auch mit fabelhaft luxuriösen und teuren Puppen und Puppenausstattungen: Ludwig von Epernon, Bischof von Toulouse, schenkt der Tochter Ludwigs XIV., Mademoiselle de Bourbon, eine herrliche Puppe mit Puppenzimmer, Bettchen, vollständigem Mobiliar, Nachtkleidern und vielen Kostümen zum Wechseln, was insgesamt 2000 Taler kostete. Und im „Mercure de France“ vom 27. Juli 1722 lesen wir, die Herzogin von Orléans hätte der jungen königlichen Prinzessin ein prachtvolles



Abb. 22. Marionettenspiel mit kämpfenden Rittern, aus dem elsässischen Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg, Fol. 215 (1175 bis 1186)

Kinderkleidchen geschenkt, zu dem eine großartige Puppe mit vollständiger Garderobe paßte, die mit einer Menge verschiedener Kostüme ausgestattet war; das Geschenk soll nahezu den Preis von 22.000 Livres erreicht haben. Dieses Raffinement erstreckte sich freilich nur auf Kleider und Ausstattung. Die eigentlichen Puppen waren damals noch recht primitiv mit ihren aus Holz geschnitzten und wenig individualisierend gemalten Köpfen, Händen und Füßen, die Leiber, die Arme und Beine aus von Bändern zusammengehaltenen Stoffbäuschen. Erst um 1800 stellen sich auch Puppenköpfe aus Wachs mit Glas- oder Emailaugen ein. Während des XIX. Jahrhunderts schreitet die Vervollkommnung nun rascher vorwärts. Der Körper wird von einem mit Sägemehl oder Kleie gefüllten Balg aus dünnem Schafleder gebildet. Um 1850 gibt es Puppen aus Guttapercha. Wenig später kommen die ersten Porzellanköpfe, mit richtigen, nicht mehr bloß gemalten Haarperücken auf, die man entweder aus ungezwirnter Seide herstellt, oder zu denen man die Haare des Astrachan oder der Tibetziege verwendet. Aber auch zur größeren Verlebendigung ihrer Figuren schritt die Puppenindustrie jetzt vor: Sprechende Puppen, die mittels eines Druckmechanismus „Mama“ und „Papa“ sagen, wurden 1823 konstruiert, laufende 1826. Im